

Sehr geehrter Herr Professor Necker!

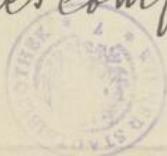
Ich habe mich gefreut, dass wir uns vielleicht heute bei Ihnen Castell begegnen werden, Sie ist aber krank u. ich gehe zu den Romers.

Ich habe eine kleine Bitte:
nämlich, wenn Geehrter Herr
Professor etwas davon dem, was wir bei Ihnen gesprochen
haben, erwähnen in Deinem

Artikel wollte : bitte von
meiner ein bisschen kritischer
Opinion in der Beziehung des Sieu-
kiewicz gar nicht erwähnen.
Zuerst bin ich - obwohl ich seine
schwachen Seite sehe - sein tiefer
und in mancher Hinsicht ganz en-
thusiastischer Verehrer, dann
wollte ich ihm nicht leid tun - [oder
wie man das sagen darf - ²⁷]
Also bitte sehr, wenn etwas von dem
Sprechen über Sieukiewicz erwähnt
sein sollte, nur das Beste meinetw.

zu erwähnen. In dieser Hinsicht bin überhaupt
in keiner Harmonie mit Jungpolen, das den Sieg
Kiewicz sehr scharf u. nicht minder drastisch
u. kindisch, von der Höhe seines jugendlichen „ich weiss
eigenlich nicht was ich will, aber ich will nicht
das, was es ist“ nicht hat, und ja gar ^{nicht} manchmal
anerkennen will! Les petits batteurs qui
vous sur l'eau . . .

Mes compliments pour Madame Necker.
Vorhe Grüsse.



29/II. 1903

Kastehmajer